

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

187 (23.12.1897)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 187.

Erste Ausgabe täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 25 Pf.

Donnerstag den 23. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 5 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 23. Dez. [Abgeordnetenwahl.] Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Binz in Karlsruhe mit 37 Stimmen (von 42 Abstimmenden) gewählt. Herr Dr. Leukler erhielt 1 Stimme, 4 Zettel waren unbeschrieben.

\* Durlach, 23. Dez. [Bürgerausschuss.] In gestriger Sitzung des Bürgerausschusses konstatirt der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Reichardt die Anwesenheit von 55 Mitgliedern, weswegen die zur Fassung gültiger Beschlüsse erforderliche Zahl vorhanden war. Hierauf Eintritt in die Tagesordnung. 1. Der gemeinderäthliche Beschluß Bewilligung eines Kredits von 26,000 M. zum Geländeankauf für den neuen Friedhof und zur Vornahme der Vorarbeiten wird einstimmig genehmigt. Aus den Verhandlungen geht hervor, daß der künftige Friedhof an die ehemalige Steigstraße zu liegen kommt, daß dafür ein Gelände von 207 a 16 m in Anspruch genommen und zum größten Theile um M. 1.20 von den Grundeigenthümern zugekauft ist; das Fehlende wäre im Wege der Expropriation noch zu erwerben. Vom Kredit fallen 24,000 M. auf den Geländeankauf, 1100 M. auf die Vorarbeiten. Die Bestreitung des Aufwands soll aus Grundstockmitteln erfolgen. 2. Die Anstellung eines Rechners für die Gemeindeparkasse in der Person des Adam Klein, Notarsgehilfen hier, wird ebenfalls einstimmig gutgeheißen. Der künftige Rechner erhält einen Gehalt von 1500 M., wovon für die erste Zeit die Gemeindefasse  $\frac{1}{2}$  übernimmt, weil Rechner bis auf Weiteres auf der städtischen Kanzlei zur Unterstützung des Grund- und Pflanzbuchführers bei Anlegung des künftigen Grundbuchs und der umfassenden Vorarbeiten dazu beschäftigt wird. Der Dienstvertrag, wonach Rechner keine andern Arbeiten übernehmen darf und nach Ablauf von zwei Jahren der Vortheile des Fürsorgegesetzes theilhaft werden soll, gelangte unbeantwortet ausführlich zur Verlesung. 3. Der Zinsfuß für Sparkasseneinlagen soll nach Beschluß des

Gemeinderaths auf 3% festgesetzt werden; dagegen stimmten 10 Mitglieder, welche die höhere Verzinsung von 3% gewünscht hätten. 4. Für Tilgung des städtischen Anlehens von 350,000 M. bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe hat der Gemeinderath einen Plan entworfen, wonach dasselbe in 50 Jahren durch Zahlung von jährlichen 15,500 M. heimbezahlt werden soll; der Gemeinde ist dabei das Recht vorbehalten, nach Ablauf von fünf Jahren das Ganze abzutragen. Auch dieser Beschluß wurde einstimmig genehmigt. 5. Hinsichtlich der überaus günstigen öffentlichen Versteigerung der Baupläze auf den Hinterwiesen, worüber in Nummer 181 unseres Blattes bereits berichtet wurde, beantragt der Gemeinderath Genehmigung der Versteigerung, soweit nicht Nachgebote vorliegen und hinsichtlich der letzteren nochmalige Steigerungsvornahme. Dies ist der Fall bei den Plätzen 24 und 25, auf welche 50  $\frac{1}{2}$  per Meter, Nr. 37, wobei 25  $\frac{1}{2}$  per Meter, und Nr. 31, auf welchen 5  $\frac{1}{2}$  per Meter nachgebote sind; der Antrag wird mit großer Stimmenmehrheit angenommen. 6. An Stelle des durch Tod abgegangenen Mitglieds des Bürgerausschusses Frankmann wurde Herr Sattlermeister Heinrich Blum für die Residenzdauer gewählt. Als Urkundspersonen fungirten die Herren Galan und Kesselheim.

† Karlsruhe, 22. Dez. Die soeben beendete 1. juristische Staatsprüfung haben 33 Kandidaten bestanden; 3 sind durchgefallen, 10 zurückgetreten.

Vörrach, 23. Dez. Bei der Wahlmännerwahl in Wyhlen haben von 332 Wählern 293 abgestimmt und zwar 102 liberale, 191 andere. (Durch diesen Wahlausfall ist das Mandat Vörrach-Land für die liberale Partei verloren.)

Unter der Firma H. Bonfils, Paris, Rue Chauchat 4 (Passage de l'Opéra), verendet ein angebliches Bankgeschäft Prospekte nach Deutschland, in denen Pariser Weltausstellungsloose und Prämienobligationen verschiedener Unternehmungen zum Kauf angeboten werden. Die Firma ist in Pariser Geschäftsfreien gänzlich unbekannt; ihr Bureau befand

sich bis zum 8. v. M. in der That in der Rue Chauchat 4, wo sie einen Raum für jährlich 350 Fr. (!) gemiethet hatte; seitdem ist sie aber von da verschwunden, ohne daß es bisher gelungen ist, zu ermitteln, wohin sie den Sitz ihrer geschäftlichen Thätigkeit verlegt hat. Unter diesen Umständen kann vor der Anknüpfung von geschäftlichen Verbindungen mit der genannten Firma nur dringend gewarnt werden. (R. Z.)

Der Schnee, welcher auf dem Schwarzwald gefallen ist, wurde in der verfloffenen Woche durch das milde Wetter zum Schmelzen gebracht.

Keine große Kälte sollen wir in diesem Winter mehr zu erwarten haben, wenigstens melden dies die Bienenzüchter.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 22. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus der Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des Bürgermeisters von Graudenz ist hervorzuheben, daß, wie der Kaiser betonte, die guten, gesicherten Beziehungen zu unseren östlichen Nachbarn die Gewähr für eine gedeihliche Entwicklung der Stadt bieten.

\* Berlin, 22. Dez. Die „Bosnische Ztg.“ erfährt, daß der Kaiser gestern aus Bromberg an den Reichskanzler ein überaus herzliches Beileidstelegramm sandte.

\* Berlin, 22. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In den letzten Tagen ging die Nachricht durch die Blätter, daß Prinz Heinrich zum Oberbefehlshaber sämtlicher in Ostasien vereinigten Streitkräfte Deutschlands ausgewählt sei. Die von uns an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß diese Nachricht unbegründet ist. Hinsichtlich der weiteren Meldung, daß das vorläufige Endziel der unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehenden Schiffe Hongkong sei, und der hieran geknüpften Bemerkungen muß darauf hingewiesen werden, daß dieser Hafen in Folge seiner Lage immer das Ziel für neu in Ostasien eintreffende Schiffe bilden wird. In diesem Hafen gehen letztere weitere Befehle für den Befehlshaber der ostasiatischen Station zu, weil derselbe der bequemste Ausgangspunkt für die Ausführung der den Schiffen zufallenden Aufgaben ist.

### Feuilleton.

## Die beiden Freier.

Weihnachtsmoreske von W. Fogarth.

Nachdruck verboten.

Bei vielen Eltern, die eine heirathsfähige Tochter besitzen, ist es naturgemäß eine ganz besondere Weihnachtsfreude, wenn sich der erwünschte Freier in der Weihnachtszeit einstellt und dann unter den strahlenden Tannenbaum ein glückliches neuverlobtes Paar tritt. Dieser schöne Wunsch wurde auch lebhaft auf Schloß Bernhausen gehegt, nur schade, daß der Schloßherr und die Schloßfrau sich nicht über den richtigen Freier für ihre einundzwanzigjährige Tochter Linda, eine hübsche, zarte Blondine mit schelmischen graublauen Augen, einigen konnten. Die Schloßherrin, Frau von Bernhausen begünstigte als Freier ihrer Tochter ganz entschieden den Regierungsassessor Braun, und der alte Schloßherr Major a. D. von Bernhausen wurde regelmäßig suchstufelwild, wenn er von dieser soliden bürgerlichen Parthie für seine altadelige Tochter hörte, denn er wünschte, daß seine Linda den Neffen eines alten Freundes Majors von Horn, den Lieutenant Kuno von Horn heirathen möchte.

„Ich sage es noch einmal und das gilt nun für abgethan, der Assessor Braun, der Federfuchser bekommt Linda nicht,“ sagte ungefähr acht Tage vor Weihnachten der Major im Zornestone zu seiner Frau. „Ich will keinen Regierungsassessor zum Schwiegerohn und noch dazu einen Bürgerlichen, der nicht einmal reich ist. Das wäre mir doch eine ganz unverständliche Mißheirath.“

„Eberhard, du urtheilst einseitig und siehst nicht auf das Glück deines Kindes,“ entgegnete in überzeugtem Tone Frau von Bernhausen. „Der Regierungsassessor Braun ist von bestem bürgerlichen Herkommen, sein Vater war Geheimrath und seine Mutter eine Baronesse von Wieden, eine entfernte Verwandte von uns.“

„Na, diese Tante von Wieden hätte sich auch einen andern Mann wählen können,“ brummte der Major, „von ihrer Mesalliance kommt eben das ganze Malheur, denn hätte sie den Rath Braun nicht geheirathet, so wäre eben der Regierungsassessor Braun gar nicht auf der Welt und Linda hätte sich nicht von ihm den Kopf verdrehen lassen. Na, so ein Skandal. Das Mädchen sieht nicht genug auf Standesehre.“

„Aber übertreibe doch deine schiefen Urtheile über Braun und sein Verhältnis zu Linda nicht,“ erklärte die Schloßfrau. „Assessor Braun ist ein

hochgebildeter, stattlicher Herr, der in der besten Gesellschaft gern gesehen wird und so leicht von keinem adeligen Lieutenant in den Schatten gestellt wird. Auch hat mir der Regierungspräsident schon auf dem letzten Manöverballe gesagt, daß der Assessor Braun sein befähigster und fleißigster Beamter ist und eine gute Karriere machen wird.“

„Gute Karriere!“ rief der Major spöttisch. „Vielleicht wird er in fünf Jahren Landrath und läßt sich als Landrath dann auch begraben. Es soll sich heute bei dem großen Zubrang zu allen höheren Berufen nur einer auf eine gute Karriere verlassen.“

„Nun der Herr Präsident meinte, daß der Assessor Braun leicht später als Regierungsrath in's Ministerium berufen werden könne. Schon der Ruf seines Vaters . . .“

„Ach, du glaubst wohl gar an Gespenster und Ministercarrieren,“ höhnte der Major. „Aus dieser Parthie wird es eben nichts, weil ich für Linda, wie du weißt, eine viel bessere Parthie im Auge habe. Mein alter Freund, der kinderlose Major von Horn, will seinen Neffen und Erben Kuno sobald als möglich passend verheirathen und hat mir bei seinem letzten Besuch deutlich zu verstehen gegeben, daß unsere Linda ihm die liebste Frau für seinen Neffen sein würde.“



Berlin, 22. Dez. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist heute in Hongkong angekommen.

\* Berlin, 22. Dez. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Von den Niederlanden aus verübt ein neues Bankinstitut, Fondsen-Bank, das deutsche Publikum durch schwindelhaften Vooohandel zu schädigen. Auch ihr, wie der bereits im „Reichsanzeiger“ erwähnten holländischen Kreditbank, in es hauptsächlich um die Bildung sogen. Serienloose-Gesellschaften zu thun, deren Teilnehmer nach Entrichtung erheblicher, die Anschaffungskosten der Loose weit überschreitender Beiträge fast nie einen Gewinn erhalten. Es kann daher nur gewarnt werden, auf Anerbietungen der Fondsen-Bank einzugehen. Auch sei darauf hingewiesen, daß Personen, die Antheilsscheine von Serienloosen im Inlande vertreiben oder Mitglieder für Serienloose-Gesellschaften anwerben, sich auf Grund der Reichsgewerbeordnung und des Reichsgesetzes über die Abzahlungsgeschäfte strafbar machen.

Berlin, 21. Dez. Hermann Sudermann's „Johannes“ wird am 8. Januar seine erste Aufführung im Deutschen Theater erleben.

\* Berlin, 22. Dez. Der heute vor dem Landgericht stattgehabte Prozeß zwischen den Musikkritikern Tappert und Ladowiz einerseits und dem Schriftsteller Kerr andererseits anlänglich der Artikel, in welchen letzterer die beiden ersteren als bestechliche Musikkritiker bezeichnete, endete mit einem Vergleich. Die Parteien nehmen die Klage und Widerklage zurück, Tappert und Ladowiz übernehmen alle Kosten, auch die der Widerklage.

Hannover, 21. Dez. Der „Hann Kur.“ schreibt: Oberpräsident Dr. v. Bennigsen ist bis zum 27. d. M. beurlaubt. Nach Uebergabe der Geschäfte an seinen Nachfolger wird Herr v. Bennigsen auf seinem Gute Wohnung nehmen; der Umzug dahin wird bereits bewirkt. Der neue Oberpräsident, dessen Ernennung übrigens noch nicht amtlich verkündet ist, war bereits vor einiger Zeit hier, um die Wohnung im Oberpräsidialgebäude zu besichtigen.

Dortmund, 22. Dez. Auf der Station Langendreer entgleiste ein Personenzug. Der Zugführer wurde verletzt.

Zwischen Stuttgart und Berlin ist der Fernsprechverkehr eröffnet worden.

\* München, 22. Dez. Die „Allg. Ztg.“ meldet: Eine Deputation der philosophischen Fakultät der Universität überreichte heute auf Grund eines Fakultätsbeschlusses Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Therese das Diplom als Doktor der Philosophie honoris causa.

Ingolstadt, 22. Dez. Bei dem Neubau eines Gewölbes des bürgerlichen Brauhauses fand heute Morgen gegen 78 Uhr ein Zusammensturz statt. Von den 7 hierbei beschäftigten Arbeitern wurden 2 sofort getödtet, 5 mehr oder weniger schwer verletzt.

„Aber wie denkt der Herr Lieutenant über die Parthie?“ frug die Frau Major scharf.

„Der hat gar nicht darüber zu denken, der hat zu gehorchen und den Willen seines Oufels auszuführen, und er wird dies auch gern thun, sonst riskirt er die Erbschaft, denn der alte Horn versteht seinen Willen durchzusetzen.“

„Natürlich bei Euch wird Alles kommandirt,“ bemerkte die Frau Major spöttlich, „denn Ihr denkt Ehesachen sind gerade so zu behandeln wie militärische Befehle. Rechts um. Marsch in das Standesamt. Wer nicht parirt, kommt in Arrest.“

„Ja, spotte du nur! Du weißt doch ganz genau, daß man in Heirathssachen auch den Verstand brauchen und nicht nur einer blinden Neigung folgen muß. Ich bin nicht in der Lage, einem Schwiegerohne wie etwa dem Assessor Braun, der fast kein Vermögen besitzt, jährlich vier Tausend Mark Zuschuß zu geben. Dazu kostet uns unser einziger Sohn Fritz bei den Husaren zu viel Geld.“

„Natürlich an Fritz muß ja Alles gewandt werden, daß er es wenigstens bis zum Major bringt,“ entgegnete die Frau Major. „Uebrigens möchte ich gern wissen, wie du dir die Mitgift denkst, wenn Lieutenant von Horn dein Schwiegerohn werden sollte. Der dürfte doch weit größere Ansprüche als Assessor Braun machen.“

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 22. Dez. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, tritt in Kreisen der czechischen Delegirten mit großer Bestimmtheit die Nachricht auf, daß noch vor dem Zusammentritt des böhmischen Landtags eine neue Sprachenverordnung erscheinen werde. An Stelle der Doppelsprachigkeit für ganz Böhmen soll darnach eine Dreitheilung treten, indem ein Gebiet mit deutscher, eins mit czechischer und eins mit doppelsprachiger Amtssprache geschaffen wird. An Stelle der obligatorischen doppelsprachigen Qualifikation für alle Beamten in Böhmen werden neue Bestimmungen über die sprachliche Qualifikation der Conceptbeamten erlassen. Diese Veränderungen sollen im Einvernehmen mit den Czechen beschloffen sein, wobei voranzusehen ist, daß die Regierung keine sprachliche Veräußerung treffen werde, ohne vorher eine Verständigung mit den deutschen erzielt zu haben. In den czechischen Delegirtenkreisen heißt es ferner, daß der Reichsrath zu Ende Februar einberufen werden wird.

### Frankreich.

\* Paris, 22. Dez. (Panamaprozeß.) Vor fast leeren Bänken wurde heute das Zeugenverhör fortgesetzt. Dasselbe ergab keine bemerkenswerthen Thatsachen. Morgen wird das Verhör fortgesetzt. Auf dem Flur des Gerichtsgebäudes kam es zu einer Prügelei zwischen einem Zeugen Namens Martin und zwei anderen Personen.

### Spanien.

Madrid, 22. Dez. Das Berliner „Kleine Journal“ berichtet von hier: In den Stierkämpfen in Guadaluja durchbrach ein Stier die Schranke, drang in den Zuschauerraum ein und tödtete acht Personen. In Folge der Schreckensverwirrung wurden weitere dreißig Personen verwundet.

\* Havana, 22. Dez. Während der letzten 6 Tage hatten die Aufständischen einen Verlust von 303 Todten. 400 Aufständische unterwarfen sich. Apeztigma wurde als Führer der konservativen proklamirt. Marschall Blanco betraute Galves mit der Bildung der neuen Regierung, deren Thätigkeit am 1. Januar beginnt.

### England.

Portsmouth, 22. Dez. Die deutschen Schiffe haben um 10½ Uhr Vormittags den neuen Hafen verlassen, die „Deutschland“ voraus, die Musik spielte Abschiedsweisen. Um 10½ Uhr passirte das deutsche Geschwader die Außenreede, Prinz Heinrich stand auf der Kommandobrücke. Das Geschwader verchied schnell im dichten Nebel.

### Türkei.

\* Konstantinopel, 22. Jan. (Meldung des Wiener L. t. Korrespondenten.) Nach einer Version, die in den hiesigen politischen Kreisen verbreitet

ist, habe die Kandidatur von Poyopetrowitsch zum Generalgouverneur von Kreta die Zustimmung aller Mächte erhalten.

### Orient.

Kanea, 22. Dez. Die Christen Skandia's sandten telegraphisch dem Zaren zu seinem Namenstage ihre Glückwünsche und sprachen die Hoffnung aus, daß er die Christen Kreta's befreien und ihnen eine unabhängige Verwaltung geben werde. Die Zusammenstöße zwischen Griechen und Türken haben sich neuerdings innerhalb des Truppenrings von Skandia wiederholt. Man zählte mehrere Verwundete.

### Eine Bitte und Mahnung an Menschenfreunde!

Mensch, deine größte Freude muß sein, Andern Gutes zu erwirken!

Weihnachten naht, die fröhliche Zeit, wo wir unsere Lieben durch Gaben erfreuen.

Wer aber ist der sehnsüchtig erwartete Mann, der dir oft das aus weiter Ferne zugesandte, geahnte, erhoffte, überraschende Christkindchen so prompt überbringt?

Es ist ein Beamter in bescheidener Stellung; doch wohl waltet er des ihm anvertrauten Pfundes: er ist pflichttreu ohn' allen Tadel; bei Sturm und Wetter, in drückender Sommerschwüle wie in schneidender Winterfalte wandert er Straßen auf, Straßen ab, Treppen auf, Treppen ab; nichts hält ihn ab; er kennt nur ein Gefühl, und das heißt: Pflicht, Dienst, Treue.

Wenn du aber in diesen Tagen dich richtest, durch liebevolle Gaben Freude zu bereiten, so vergiß auch nicht des vielgeplagten und bescheiden bezahlten Postboten.

Laß auch ihm, dem Ueberbringer so mancher froher Botschaft, eine Gabe zu Theil werden; mit freudigem Herzen wird er dann wieder seiner schweren Pflicht obliegen, und du hilfst — wenn auch in bescheidenem Maße: gleichviel, jeder an seinem Plage, so viel er kann — du hilfst ein Stücklein der großen sozialen Frage unserer Tage lösen, die nicht zum Mindesten gipfelt in dem Satze:

Komme dem um sein Dasein schwer ringenden Mitmenschen freundlich und hilfebereit entgegen, soviel dir möglich ist hinsichtlich deiner eigenen Lage!

Mitmenschen! Noch nie habt Ihr dem Jünger weiland Stephans Eure Thüren verschlossen — verschließt ihm auf Weihnachten oder Neujahr auch Eure Herzen und Hände nicht!

Die Gabe, die Ihr ihm freundlich darreicht, wahrlich, sie ist gut angelegt.

Und ich spreche es frei und offen aus: Nicht das Klagen und Raifonniren über gewisse Zustände schafft diese aus der Welt! — o nein: Handeln nur, thatkräftiges, von wahrhaft menschenfreundlicher Gesinnung getragenes Handeln. K.

zwischen mir und Major Horn und ich habe bereits . . .

„Herr von Horn ist wohl gar schon eingeladen, zu Weihnachten uns mit seinem Besuche zu beehren?“

„Natürlich! Das konntest du dir schon lange denken, liebe Eveline.“

„Nun, da kannst du dir auch denken, daß Assessor Braun zu Weihnachten ebenfalls eintreffen wird, um . . .“

„Er darf nicht kommen, ich schreibe ihm ab.“

„Das kannst du nicht, er ist immer unser Better und darf nicht beleidigt werden.“

„Nun gut, meine beste Eveline! Bestehst du auf deinem Freier, so bestehst du auf meinem und wette mit dir schon jetzt, daß der Assessor die Parthie verliert.“

Vergerlich verließ der Major bei diesen Worten das Zimmer, und die Frau Major zog sich in ihr Boudoir zurück, wo sie mit Linda eine lange Unterredung hatte.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

— In den Vereinigten Staaten von Amerika leben jetzt nur noch 177,178 Indianer; ihre Zahl vermindert sich von Jahr zu Jahr.



### Amtliche Bekanntmachungen.

Die Kollekte für den Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder betreffend.

Nr. 34.668. Die in Folge unseres Ausschreibens vom 11. Oktober l. Js. in den Gemeinden des Bezirkes vorgenommenen Sammlungen haben den Betrag von zusammen 412 Mk. 98 Pfg. ergeben. Namens des Verwaltungsraths des Vereins sprechen wir den Amtsangehörigen den wärmsten Dank für die Theilnahme an den Zwecken des Vereins aus. Durlach den 21. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rußbaum.

### Bauplätze-Versteigerung.

Nachdem die am 15. d. M. vorgenommene Versteigerung der Bauplätze auf den Hinterwiesen Nr. 22, 24, 25, 31 und 37 die Genehmigung des Bürgerausschusses nicht gefunden hat, wird Termin zur wiederholten Versteigerung dieser Plätze auf

Donnerstag, 30. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, in das Rathhaus dahier bestimmt und Kaufliebhaber hiezu eingeladen. Durlach, 22. Dez. 1897.

Der Gemeinderath:  
Dr. Richardt.

Franz.

### Privat-Anzeigen.

Abonnenten zum Mittagstisch werden angenommen. Hotel Karlsburg.

### Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Zu Auftrag werden **Dienstag, 4. Januar 1898,** Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Hotel „Karlsburg“ dahier nachstehende Fahrniße öffentlich gegen baar versteigert:

kompl. Gastbetten, Dienstbotenbetten, Nachtlische, Sopha, Sopha mit Stühlen (Garnituren), Waschtische, Waschkommode, Schifffonniere, Schreibtische, Kommode, runde und ovale Tische, Fahnen, Eisschrank, Handwagen, Schleifstein und sonst noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 22. Dez. 1897.

A. Czuzmann, Waisenrichter.

Rußbaumstamm, ein schöner, zu verkaufen Adlerstraße 21.

### Zu Weihnachts-Beschenken

empfehle mein Lager in feinen Parfümerien (Cartonnagen in eleganter Ausführung), Kamm- und Bürstenwaaren, sowie sämtliche Toilette-Artikel.

A. Geiger, Hauptstraße 17.

### Freiwillige Versteigerung von Spezereiwaaaren.

Freitag den 24. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr beginnend, verkaufe ich im Auftrage des Herrn Kaufmanns G. Martin dahier im 3. Stock des Hotels zur Karlsburg in Durlach, Eingang durch's Hofthor, öffentlich gegen Baarzahlung:

Thee, Cacao, Rum, Arac, Cognac, Punsch, Wachholdergeist, Suppen- einlagen, Nudeln, Gerste, Gewürze, Streichhölzer, grüner und gebrannter Kaffee, Malzkaffee, Cichorien, griechische Weine, Tabak, sowie einen großen Posten feinere Cigarren und viele andere Artikel.

Sämmtliche Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

Durlach den 22. Dezember 1897.

J. Nist, Rechtskonsulent und Auktionator.

### Kaiserauszug,

meine bekannte Spezialität, und alle sonstigen Sorten Weismehle, nur aus den renommirtesten Mühlen bezogen, empfehle auf Weihnachten von 2.— an den 1/2 Zentner. Spezielle Preisliste zu Diensten.

Philipp Luger.

### Schlittschuhe,

Ausverkauf von 80 Pfennig an das Paar, bei

Firma K. Leussler,

Hauptstraße 1 und Lammstraße 20 a.

### Brennabor-Räder



sind bekannt als elegant, sehr solide und leichtlaufende Maschinen und als

### Weihnachts-Geschenk

vorzüglich geeignet, sowohl für Herren als Damen oder Kinder. Wir machen speziell auf die neuen 98er Modelle, die bereits eingetroffen und bei dem Unterzeichneten, G. Blum, jederzeit anzusehen sind, aufmerksam.

L. Hattemer.

G. Blum,

Hauptstraße 28.

### Auf Weihnachten

empfehle passende Geschenke in großer Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

### „Badnerland“, Spezial-Märke

der Süddeutschen Margarine-Werke.

G. m. b. H.,

Fritz Schmidt in Durlach,

übertrifft Bauernbutter und ist thatsächlich das Beste zum Braten, Schmelzen und Backen und dürfte für Weihnachtsgebäck — sogenannte Butterbäckes — ganz besonders zu empfehlen sein.

Wie aus der nachstehenden Analyse des vereidigten Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Kayser in Dortmund zu ersehen ist, übertrifft unsere Margarine an Fettgehalt weit jede Landbutter, welche nur ca. 72-78% nachweist.

Die Margarine Marke „Badnerland“ enthält:

Fett	88,238
Wasser	10,209
Käsestoff	1,553

Die Reizbarkeit d. h. der Gehalt an freier Fettäure betrug 2,100%. Die Margarine ist frei von Conservierungsmitteln und sonstigen unehörligen Beimischungen. Sie ist aus vollkommen frischen und reinen Materialien bester Qualität bereitet, zeichnet sich durch einen sehr feinen Geschmack, Aroma, hohen Fett- und geringen Wassergehalt aus und stellt demgemäß ein Nahrungsmittel von vorzüglicher Qualität dar.

Dortmund den 11. Dezember 1897.

(gez.) Dr. Kayser.

Niederlagen in allen besseren Colonial-Waaren-Handlungen des Amtsbezirks — ebenfalls durch Plakate.

Niederlagen in allen besseren Colonial-Waaren-Handlungen des Amtsbezirks — ebenfalls durch Plakate.

### H. WALZ, Durlach am Markt

empfiehlt zu

### Weihnachts-Geschenken

in reicher Auswahl:

Feine Briefpapiere in Cassetten.  
Postkarten-Albums, Neuheiten.  
Schreib-, Poesie- & Photographie-Albums.  
Brieftaschen.  
Visitkartentaschen.  
Portemonnaies.

Cigarrenetuis.  
Schreibzeuge.  
Photographie-Rahmen.  
Bilderbücher.  
Jugendschriften.  
Colorirbücher.  
Gesang- & Gebetbücher.

Kochbücher.  
Notizbücher.  
Reisszeuge.  
Farbkasten.  
Schulranzen.  
Schultaschen.  
Federkasten.  
Schulartikel.  
Laubsäge-Garnituren.

### Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Aussagen, welche ich gegen Herrn Karl Klein hier gemacht habe, nehme ich reuevoll zurück.

Emil Pfister.

### Wohnung zu vermieten.

Auf 1. April ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Mansarde, Keller und Zugehör, sowie eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 4 im Laden.

### Prima Landbutter,

per Pfd. M. 1.15,

Salkäiser,

per St. 6 S., 100 St. M. 5.50,

frische ital. Eier,

per St. 7 S., 100 St. M. 6.75, bei

Philipp Luger.



**Gemeinde Durlach.**



Den verehrlichen passiven und aktiven Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere **Christbaumfeier**, verbunden mit Gabenverloosung, Musik zc. am **Samstag, 25. Dez.**, Abends 7 Uhr, in unserem Lokal (Brauerei Nagel) stattfindet und bittet um zahlreiche Betheiligung  
**Der Vorstand.**

NB. Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Gabenverloosung betheiligen, werden ersucht, ihre Gaben längstens bis Samstag, 25. Dez., Nachmittags 1 Uhr, im Lokal abzugeben, oder den Betrag dafür längstens bis Freitag Abend 6 Uhr.

**Für Vereine!**

Zu Verloosungen habe noch circa 10.000 Papielotten, die sehr billig abgegeben werden.

**Carl Martin.**

**Christbaumfeier im Gasthaus zur Sonne.**

Den geehrten Unterzeichnern der Einladungsliste zur Kenntniß, daß unsere **Christbaumfeier** am **Stephanstag**, Abends 7 Uhr beginnend, in den oberen Räumen der „Sonne“ stattfindet, zu welcher dieselben nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.  
Nicht an der Feier Betheiligte haben keinen Zutritt.

**Das Komite.**

Morgen, Freitag:

**Schlachtparthei**, wozu höflich einladet  
**Carl Link, Hotel Karlsburg.**

**Honiglebkuchen**, per Pfund 50 S., **Christbaumkonfekt** in reichster Auswahl bei **Carl Armbruster.**

**Vorzüglih**

**Honiglebkuchen**, per Pfd. 48 S., **Wiederverkäufer** 42 S., **Springerle** und versch. **Christbaum-Confect**, per Pfd. 60 S.  
**Conditorei Bettinger, Lammstraße 21.**

**Hst. Honig- } Lebkuchen,**  
**„ Gewürz- } Springerlein,**  
**Springerlein, } Buttergebäckenes,**  
**Zimmittern, } Hst. Delgrad- } Brod,**  
**„ Vanill- } Basler Leckerli,**  
**Makronen- & } Mandelkonfekt,**  
**Hst. Gugelbrod**

bei **Fritz Demmer, Feinbäckerei.**

**Kuhfleisch**, junges fettes, wird morgen (Freitag) früh auf dem Marktplatz ausgebaut von **M. Funck, Gutspächter, Bagenhof.**

**Christbaum-Confect** in großer Auswahl bei **Fritz Demmer, Hauptstraße 7.**

**Einladung.**

**Samstag, I. Christfest, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, feiert die **Sonntagschule** in der evang. Stadtkirche ihr **Weihnachtsfest.**  
Jedermann, besonders aber die Eltern der Kinder, herzlich eingeladen.



**Schlittschuh-Club.**

**Freitag, 24. Dezember:**

**Eisbahn eröffnet.**

**Brauerei Genter.**

**Sonntag, 26. Dezember, Nachmittags:**



**Tanz-Belustigung,**

ausgeführt vom **Instrumental-Musik-Verein Durlach.**  
**Eintritt frei.**

Hierzu ladet höflichst ein

**A. Nagel, Brauerei Genter.**



**Bockbier**

wird während der **Weihnachts-Feiertage** in sämtlichen von uns Bier beziehenden **Wirthschaften** verzapft ohne Preiszuschlag. **Auslich Freitag.**

Zu zahlreichem Besuche wird höflichst eingeladen.  
**Brauerei Eglau Durlach.**

**Bierbrauerei zum rothen Löwen.**

Ueber die Feiertage:



**Bockbier,**

ebenso im

**Tannhäuser und bei C. Dill.**

NB. In Flaschen gefüllt 25 Flaschen zu M. 4.50.

**Brauerei J. Bauer**

(vormals Ferrer).

Von Freitag Abend 6 Uhr ab über die Feiertage:



**Hochfeines Bockbier**

nach Münchener Brauart, sowie prima **Bockwurst**, wozu freundlichst einladet

**Joh. Bauer.**

**Brauerei Genter.**

Ueber die Feiertage:



**Anstich von ff. Lagerbier.**

Hierzu ladet ergebenst ein

**A. Nagel, Brauerei. W. Heim zum Löwen.**

**18 Hauptstraße 18.**

Meinen Ausverkauf sehe noch bis zum 16. Januar fort und habe, um vollständig zu räumen, die Preise noch weiter reduziert.

**Carl Martin.**

**Honig-Lebkuchen,**

Breitener Art, per Pfd. 50 S.,

**hochfeines Schnitzbrod,**

per Pfd. 30 S.,

**Eierspringerlein,**

per Pfd 80 S., sowie div. **Sachwerk** bei

**Philipp Luger.**

**Rum, Arac, Cognac, Punschessenzen, Zwetschenwasser, Wachholdergeist,**

Alles zu Ankaufspreisen, bei **Carl Martin, 18 Hauptstraße 18.**

**Punschessenzen,**

als:

**Arac, Rum-, Portwein- und Burgunder-Punsch,**

**Cognac**

von M. 1.75 an die große Flasche, große Auswahl in **Liqueuren** von 60 S an das Liter empfiehlt **Carl Armbruster.**

**Nüsse**

und **feinstes Gugelbrod** bei **Wilh. Wagner.**

**Sächliche**

**Weihnachtsstollen,**

Spezialität nach Dresdener Art, werden auf Bestellung für die Feiertage angefertigt bei

**Fritz Demmer, Feinbäckerei.**

Empfehle selbstangesezte feinste **Liqueure:**

**Rümmel**, per Flasche M. —.80.  
**Ruh** „ „ 1.—.  
**Besserminz** „ „ 1.20.  
**Magenbitter** „ „ 1.20.  
**Quitten** „ „ 1.40.  
**Vanille** „ „ 1.50.  
**Jugwer** „ „ 1.60.  
**Curacao** „ „ 2.—.

**Punsch-Essenzen** von M. 2 an.  
**Kirsch- & Zwetschenwasser, Cognac, Arac, Rum,** div. **Flaschenweine, Alkoholfreier Apfelwein.**  
**A. Herrmann, Conditorei und Cafe.**  
Leere Flaschen werden mit 10 S bezahlt.

**Ernst Mäuchle**

empfehl auf die Feiertage:

**Fst. Rum, Arac,**

garantirt reines 1893 **Schwarzwälder Kirschen- & Zwetschenwasser,**

**Cerff'sche Orangen-Punschessenz**

von B. Erb in Karlsruhe.  
**Arac- & Rum-Punsch,**

ferner verschiedene Marken feinsten **Cognac.**

1/2 Flasche von M. 1.70 bis 4 M., 1/4 Flasche von 90 S bis M. 1.80, Alles in garantirt reinen Qualitäten zum billigsten Tagespreis.

**Punschessenz**

von **Bassermann & Herrschel, Mannheim,** garantirt rein nur aus **Arac, Rum** oder **Portwein** bereitet.

Niederlage bei:

**Fr. Barié jr. F. W. Stengel.**

**Tafeläpfel,**

das Pfund von 15 Pf. an.  
**Conditorei Bettinger, Lammstraße 21.**

Verkauf: Druck und Verlag von W. Bopp, Durlach